



Qualitätsanalyse NRW

# Qualitäts- bericht

## Zusammenfassung

### 3 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

#### 3.1 Bilanzierung

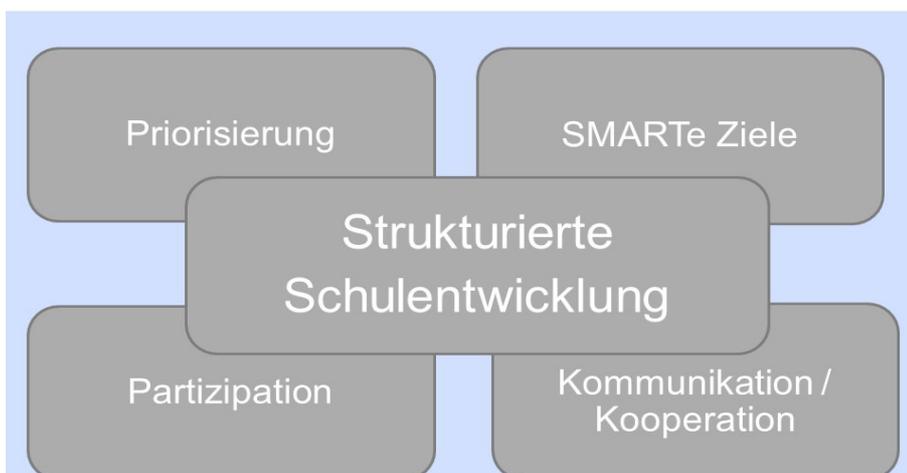
Die Stärken und Handlungsfelder der Schule werden benannt und die zentralen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt.

##### 3.1.1 Stärken und Handlungsfelder

#### Fundament

- Engagement des Kollegiums
- Kollegialität
- Schulklima
- Logbuch & Beratung
- Leitbild-Prozess
- tragfähige Unterrichtsideen

#### Impuls



## 3.2 Bewertungen im Überblick

Die Bewertungen der Analysekriterien und der Unterrichtsindikatoren sind folgenden Übersichten zu entnehmen.

### 3.2.1 Kriterienbewertungen

Im Folgenden werden die verpflichtenden, die ergänzenden bzw. die nicht geprüften Kriterien durch unterschiedliche Farbgebung dargestellt:

		++	+	-	--
	Gelbe Markierung: Verpflichtende Analysekriterien der QA NRW				
	Orange Markierung: Ergänzende Analysekriterien (mit der Schule vereinbart)				
	Kriterien ohne farbige Markierung: Keine Analyse (mit der Schule vereinbart)				
	Zeile komplett grau: Das Kriterium wird nicht bewertet.				

Auf der Ebene von Analysekriterien erfolgt die Bewertung in den vier in der folgenden Übersicht beschriebenen Stufen.

Davon ausgenommen sind die Kriterien des Unterrichts U 1 bis U 12 sowie einige weitere Kriterien\*, die weitgehend durch die Unterrichtsbeobachtungen erfasst werden.

Stufe	Beschreibung
++	Das Kriterium ist beispielhaft erfüllt: Die Qualität ist exzellent, die Ausführung ist beispielhaft und kann als Vorbild für andere genutzt werden.
+	Das Kriterium ist eher erfüllt: Die Qualität entspricht den Erwartungen.
-	Das Kriterium ist eher nicht erfüllt: Die Qualität entspricht überwiegend nicht den Erwartungen.
--	Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt: Die Qualität ist so problematisch, dass negative Effekte eintreten.

\* = keine vierstufige Bewertung

## Lehren und Lernen

### Ergebnis- und Standardorientierung

2.1.3.1	Die schulinternen Lehrpläne setzen die Obligatorik der Lehrpläne bezogen auf die spezifische Situation der Schule um.			-	
2.1.3.2	Die Schule sichert die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne.		+		
2.1.4.1	Die Schule hat in ihrem Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit festgelegt.		+		
2.1.4.2	Die Schule setzt die im Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit um.				

- Die Sekundarschule wird ihrem Selbstanspruch „Wir nehmen uns an, wie wir sind und begegnen uns gegenseitig mit Respekt“ gerecht. Weder Ausgrenzungen noch Diskriminierungen finden Raum. Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ macht dieses nach innen und außen sichtbar.
- Die Klassenräume sind durchweg konzentrationsfördernd gestaltet und bilden eine wichtige Grundlage für Lehr- und Lernprozesse. Gemeinsame Absprachen zur Gestaltung können diesen Bereich noch optimieren.

### Kompetenzorientierung

2.2.1.1	Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.		+		
2.2.1.2	Die Schule fördert Lern-, Methoden- und Medienkompetenzen.			-	
2.2.2.1	Die Unterrichtsprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt.*	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
2.2.3.1	Der Einsatz von Medien ist geeignet, den Kompetenzerwerb der Schüle-rinnen und Schüler zu unterstützen.*	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
2.2.3.2	Die Gestaltung der Lernumgebung ist geeignet, den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.*	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
2.2.4.1	Die Gestaltung von Lernarrangements ist auf selbstständiges Lernen ausgerichtet.*	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			

- Alle Anforderungsbereiche sollten bei der inneren Differenzierung in einem sinnvollen Verhältnis verstärkt berücksichtigt werden.
- Gut strukturierte und organisierte Differenzierungshilfen (Materialkörbe, Tipp- und Hilfekarten, Lernthecken und Lernstationen) sind bei schon fast 50 % der Unterrichte im Gebrauch.

- Den Schülerinnen und Schülern sollte verstärkt Gelegenheit gegeben werden, Verantwortung für selbst initiierte Lernprozesse zu übernehmen um Stärken zu fördern.
- Die dargebotenen Medien sind von guter äußerer Qualität.
- Ein Medienkonzept ist in Arbeit.
- Mit dem noch in Arbeit befindlichen Methodenkompendium und den geplanten Methodentagen hat die Sekundarschule einen wichtigen Baustein, das selbständige Lernen und Methoden des kooperativen Lernens durch interne Kooperation zu fördern und weiterzuentwickeln und für alle ein gemeinsames Fundament zu initiieren.
- Personale und soziale Kompetenzen werden als wichtig erachtet für das ganzheitliche Lernen und durch mehrere Maßnahmen gefördert: Vielfältige Dienste in der Klassengemeinschaft, im Rahmen des Mittagspausenangebots können Schüler Verantwortung übernehmen. Es gibt Streitschlichter und Medienscouts, der Klassenrat tagt regelmäßig. Klassengemeinschaften werden gestärkt durch Fahrten und Ausflüge mit entsprechenden pädagogischen Absichten.

## Lern- und Bildungsangebot

2.3.1.1	Die Schule gestaltet ein standortbezogen differenziertes unterrichtliches Angebot.		+		
---------	--	--	---	--	--

## Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

2.4.1.1	Die Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den inhaltlichen und formalen Vorgaben.			-	
2.4.1.2	Die Schule macht allen Beteiligten die festgelegten Verfahren und Kriterien für die Lernerfolgsüberprüfung und für die Leistungsbewertung transparent.		+		
2.4.1.3	Die Schule stellt sicher, dass die Verfahren und Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und zur Leistungsbewertung eingehalten werden.		+		
2.4.2.1	Die Lehrkräfte erfassen systematisch die Lernstände und Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schüler.		+		
2.4.2.2	Die Lehrkräfte nutzen Ergebnisse von Lernerfolgsüberprüfungen für ihre Unterrichtsentwicklung.			-	

- Schülerinnen und Schüler als auch Eltern zeigen sich mit der Transparenz über die festgelegten Inhalte der Leistungsbewertung zufrieden, die zu Beginn des Schuljahres dargelegt werden. An den Beratungstagen besteht Gelegenheit zur individuellen Nachfrage.
- Die parallele Erstellung und Durchführung von Klassen- bzw. Kursarbeiten unterstützt die Vergleichbarkeit und Transparenz der Notengebung.
- DST als Diagnoseinstrument im Fach Deutsch (5. Klasse)
- Eingangstest im Fach Mathematik (5. Klasse)

## Lehren und Lernen

### Feedback und Beratung

2.5.1.1	Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.				
2.5.2.1	Die Schule nutzt Schülerfeedback zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.			-	
2.5.3.1	Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten werden bei Bedarf systematisch in Lernangelegenheiten beraten.		+		
2.5.3.2	Die Erziehungsberechtigten werden systematisch in Erziehungsangelegenheiten beraten.				
2.5.5.1	Die Schule verfügt über ein Übergangsmanagement für Schülerinnen und Schüler.				

## Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität

2.6.1.1	Die Planung und Gestaltung des Unterrichts orientieren sich an den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.*	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen
---------	---	---

- Die Sekundarschule hat sich gut auf lernschwache bzw. langsame Schülerinnen und Schüler mit einem Handicap eingestellt. Individuelle Lernwege sind partiell möglich, Differenzierungen nach Inhalt und Zeit gegeben.
- Lerninhalte werden in einem sinnstiftenden Kontext eingebunden. Kooperative Lernformen des Miteinander und voneinander Lernens sind hier zielführend und können noch mehr in den Fokus gerückt werden.

## Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht

2.7.1.1	Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.				
2.7.2.1	Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.				

## Transparenz, Klarheit und Strukturiertheit

2.8.1.1	Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und klar strukturiert.*	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen
---------	---	---

- Der Unterricht ist geprägt von hoher Transparenz der Lerngegenstände.
- Die Aufgaben sind klar und eindeutig formuliert. Neben der gut visualisierten Verlaufstransparenz ist eine Zieltransparenz für eigene Lernprozesse zielführend. „Mein Ziel der Woche“ als Element des Logbuchs kann hier mit einbezogen werden.
- Darüber hinaus ist das Logbuch ein Instrument zur Reflexion, ein wichtiger Aspekt zur Zielbestimmung.

## Klassenführung und Arrangement des Unterrichts

2.9.1.1	Die Schule sichert die effiziente Nutzung der Unterrichtszeit.*	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
---------	---	---	--	--	--

- Trotz zweier Standorte beginnt der Unterricht in der Regel pünktlich, so dass hierdurch kein Lernzeitverlust entsteht.
- Tipp der QA: Durch Einsatz von Methoden des selbstständigen Lernens kann effektive Lernzeit erhöht werden.

## Lernklima und Motivation

2.10.1.1	Lehren und Lernen finden in einer positiven Atmosphäre statt.*	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
2.10.2.1	Lernangebote sind motivierend gestaltet.				

- Ein durchweg positives, durch gegenseitige Wertschätzung geprägtes Lernklima ist in der Sekundarschule wahrnehm- und beobachtbar, beruhend auch auf eindeutigen Schulregeln und der Ableitung von Konsequenzen und Regelverstößen.  
**Tipp der QA:** Ein Classroommanagement, dass leichte Unterrichtsstörungen durch vergleichbare Maßnahmen begegnet, ist zielführend.  
**Anmerkung:** Ein Erziehungs- und Wertekonzept, das zusammen mit Schülern und Eltern entwickelt wird, bringt dieses auf den Weg.

## Ganztag und Übermittagsbetreuung

2.11.1.1	Die Schule berücksichtigt bei der Planung und Gestaltung ihres ganztägigen Angebots eine begründete Rhythmisierung.			-	
2.11.1.2	Die Schule sorgt für ein verlässliches außerunterrichtliches Angebot.				
2.11.1.3	Unterricht und außerunterrichtliche Angebote stehen in konzeptionellem Zusammenhang.				

## Schulkultur

### Demokratische Gestaltung

3.1.1.1	Die Schule hat mit allen Beteiligten verbindliche Verhaltens- und Verfahrensregeln zum Umgang miteinander und mit Dingen getroffen.		+		
3.1.1.2	Die Schule setzt vereinbarte Maßnahmen zum Umgang mit Regelverstößen konsequent um.		+		
3.1.2.1	Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.		+		
3.1.3.1	Die Schule beteiligt die Schülerinnen und Schüler an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen.			-	
3.1.4.1	Die Schule beteiligt die Erziehungsberechtigten an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen.			-	
3.1.4.2	Die Schule bezieht Erziehungsberechtigte aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein.				

### Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit

3.2.1.1	Die Schule nutzt die Vielfalt an der Schule bei der Gestaltung des Schullebens.				
3.2.1.2	Die Schule fördert die Akzeptanz von Vielfalt und Unterschiedlichkeit.		+		
3.2.2.1	In der Schule findet eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen statt.		+		

### Schulinterne Kooperation und Kommunikation

3.3.1.1	Die Schule sichert den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten.			-	
3.3.2.1	In der Schule wird professionsübergreifend systematisch kooperiert.				
3.3.2.2	In den Bereichen Unterricht und Erziehung kooperieren die Lehrkräfte systematisch.			-	
3.3.2.3	Die Lehrkräfte nutzen systematisch angelegte gegenseitige Unterrichtshospitationen und kollegiale Beratungsangebote.				

### Gestaltetes Schulleben

3.4.1.1	Die Schule gestaltet ein vielfältiges Schulleben.				
---------	---	--	--	--	--

## Schulkultur

### Gesundheit und Bewegung

3.5.1.1	Die Schule achtet bei der Planung und Gestaltung ihres Angebots auf eine begründete Rhythmisierung.				
3.5.1.2	Die Schule macht Schülerinnen und Schülern Angebote zur Gesundheitsbildung.				
3.5.1.3	Die Schule macht Lehrkräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Angebote zur Gesundheitsförderung und zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.	Das Kriterium wird nicht bewertet.			
3.5.2.1	Die Schule sorgt für verlässliche Sport- und Bewegungsangebote über den regulären Sportunterricht hinaus.				

### Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

3.7.1.1	Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und sauber sind.				
3.7.1.2	Die Schule nutzt Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude und das Schulgelände.		+		